

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Wolfgang Gehrcke, Heike Hänsel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/11341 –**

Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Nachfrage zu Bundestagsdrucksache 16/11314)

Vorbemerkung der Fragesteller

In der Vorbemerkung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Polizei- und Zolleinsätze im Ausland“ (Bundestagsdrucksache 16/11314) erklärte die Bundesregierung, sie verweise grundsätzlich auf Antworten, die sie bereits auf Bundestagsdrucksache 16/10252 gegeben habe, stelle aber Veränderungen ergänzend dar.

In den Antworten zu den Fragen 4 und 5 verweist die Bundesregierung aber zu Unrecht auf diese Vorbemerkung. Gefragt wurde danach, wie viele Verbindungsbeamte des Bundeskriminalamtes (BKA), wie viele Dokumentenberater, Sicherheitsbeamte und grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte sich im Ausland aufhalten. Die Antworten sollten detailliert die jeweilige Zahl von Polizeibeamten pro Einsatzland angeben.

Hier hilft der Verweis auf früher erteilte Antworten der Bundesregierung nicht weiter, weil die Bundestagsdrucksache 16/10252 auf solche Fragen gar nicht einging. Dort war unter Frage 12 nur pauschal nach weiteren Polizeibeamten gefragt worden, die im Ausland eingesetzt werden. Detaillierte Zahlen, wie viele der Polizeibeamten in welchem Land eingesetzt werden, enthielt die Antwort nicht.

Weiterhin unklar ist, inwiefern sich die Bundesregierung überhaupt dafür interessiert, von welchen sicherheitsrelevanten Vorfällen deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte in den jeweiligen Einsatzgebieten betroffen sind. Die bisherigen Antworten der Bundesregierung weisen jedenfalls nicht auf ein solches Interesse hin.

1. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und -beamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und -orte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen und Beamten angeben)?

Die Bundesregierung hat in ihrer Antwort auf Frage 4 (Bundestagsdrucksache 16/11314 vom 8. Dezember 2008) der Kleinen Anfrage (Bundestagsdrucksache 16/11009 vom 20. November 2008) auf die Vorbemerkung verwiesen. Aus dieser Verweisung auf die Vorbemerkung ergibt sich, dass die Antwort auf die Frage 5 der Kleinen Anfrage vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252 vom 17. September 2008) unverändert gilt.

2. Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte werden derzeit im Ausland als
 - a) Dokumentenberater,
 - b) Sicherheitsbeamte,
 - c) grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,
 - d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt (bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzland und -ort sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten angeben sowie angeben, ob sie vom BKA, der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Zu Frage 2a

Derzeit sind 23 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte der Bundespolizei als Dokumentenberater eingesetzt.

Zu den Einsatzländern/-orten siehe folgende Übersicht:

Land/Ort	Anzahl
Jordanien, Amman	1
Syrien, Damaskus	1
Vereinigte Arab. Emirate, Dubai	1
Indien, Delhi	1
Türkei, Istanbul	1
Kosovo, Pristina	1
Iran, Teheran	1
Albanien, Tirana	1
Ghana, Accra	1
Thailand, Bangkok	1
Sri Lanka, Colombo	1
Nigeria, Lagos	3
China, Peking	1
China, Schanghai	1
China, Kanton	1
Ägypten, Kairo	1
Südafrika, Johannesburg	1
Ukraine, Kiew	1
Weißrussland, Minsk	1
Russland, Moskau	2

Zu Frage 2b

Es wird auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009) verwiesen. Unter Berücksichtigung der anhaltenden weltweiten Bedrohung durch terroristische Tätergruppen muss auf eine detaillierte Darstellung aus polizeitaktischen Erwägungen verzichtet werden. Die Bundesregierung nimmt hierzu in den dafür vorgesehenen parlamentarischen Gremien Stellung.

Zu Frage 2c

Derzeit sind 22 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte der Bundespolizei in den jeweiligen Hauptstädten als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte eingesetzt.

Zu den Einsatzländern siehe folgende Übersicht:

Land	Anzahl
Spanien	1
Frankreich	2
Niederlande	1
Schweiz	1
Italien	1
Österreich	1
Kroatien	1
Tschechische Republik	1
Polen	1
Litauen	1
Ukraine	1
Ungarn	1
Slowakei	1
Serbien	1
Rumänien	1
Bulgarien	1
Griechenland	1
Türkei	1
Russland	1
Georgien	1
China	1

Zu Frage 2d

Neben den Dokumentenberatern und den Grenzpolizeilichen Verbindungsbeamten sind derzeit 22 Grenzpolizeiliche Unterstützungskräfte der Bundespolizei an rasch wechselnden Standorten innerhalb Europas eingesetzt.

Vier Bundespolizisten sind derzeit als Beraterteam der Bundespolizei in Beirut (Libanon) im Einsatz.

3. Welche Informationen hat die Bundesregierung von den Mandatgebern bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle erhalten, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und -beamte involviert waren (bitte für den Zeitraum seit Januar 2008 angeben)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 6 (Bundestagsdrucksache 16/10252 vom 17. September 2008) der Kleinen Anfrage vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182) und die Antwort zu Frage 7 der Kleinen Anfrage vom 21. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009) verwiesen.

Die Informationen der jeweiligen Mandatgeber werden durch die Geschäftsstelle der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Internationale Polizeieinsätze“ ausgewertet und analysiert. Unter Beteiligung anderer Ressorts und der Länder werden darauf basierend erforderliche Maßnahmen getroffen. Diese können von der Verbesserung der Schutzausstattung bis hin zu einem Abbruch der Mission für einzelne Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte/Zollbeamtinnen und -beamte oder des gesamten Kontingentes reichen.